



DACHAUER LAND

Viel mehr Land als Sie denken.

Das Alte Zollhäusl

Eine Mautstelle in der Dachauer Altstadt



INFO

Haben Sie das Alte Zollhäusl zu Fuß über den Karlsberg erreicht? Wenn ja, ist Ihnen die deutliche Steigung sicher nicht entgangen. Man kann sich kaum vorstellen, wie schwer beladene Fuhrwerke diesen steilen An- und Abstieg – womöglich bei Schnee und Eis – gemeistert haben.



PFLASTERZOLL

Bis 1791 stand hier das Münchner Tor, das zusammen mit dem Freisinger und dem Augsburgener Tor den Zugang nach Dachau sicherte. Wie zu dieser Zeit üblich, wurde in Dachau seit Mitte des 16. Jahrhunderts für die Benutzung der innerörtlichen Straßen ein sog. Pflasterzoll erhoben. Für dessen Erhebung war der jeweilige Pflasterzöllner zuständig, der „in Erfüllung seiner Pflichten dem Ungemach der Witterung beständig ausgesetzt“ war. So klagt Josef Riedl im Jahr 1790 und bittet den Landesherrn, Kurfürst Karl Theodor, um die Errichtung eines Unterstands. „Es wäre unweit der hiesigen Pfarrkirche ein Plätzchen, wo man noch ohne Jemandes mindester Beeinträchtigung ein Häusl anbringen und ausbauen könnte [...]“. Erst 1820 wurde das Zollhäusl gebaut, Josef Riedl hat die Genehmigung seiner Eingabe nicht mehr erlebt. Seine Nachfolger jedoch konnten die Vorzüge des Zollhäusls genießen, bis 1929 der Pflasterzoll abgeschafft wurde.

(Quelle: Bezirksmuseum Dachau)



INFORMATIONSBÜRO

Seit 2013 befindet sich das Informationsbüro des Dachau AGIL Projektes „Naherholung und Tourismus im Dachauer Land“ im Alten Zollhäusl. Mittlerweile hat sich das Tourismusbüro als kompetente Anlaufstelle für Naherholer und Touristen fest etabliert. Mit Charme und Herzblut gibt das Zollhäusl-Team Ideen und Anregungen zu Rad- und Wandertouren und verrät die besonderen Events und Highlights in der Region.

Treten Sie also ein in dieses historische Gemäuer und holen Sie sich unsere ganz und gar zeitgemäßen Informationen. Sei es zum „Sonnenweg“, einem Radweg rund um das Thema Erneuerbare Energien, zum barrierefreien Spazierweg „Lebensader Maisach“ oder unsere „Tipps für einen Familien-Aktiv-Urlaub“. Und falls Sie weiterhin historischen Spuren folgen möchten, können Sie ebenfalls aus dem Vollen schöpfen: auf dem „Oxenweg“ wird ein fast vergessener Handels- und Triebweg ungarischer Graurinder wieder lebendig, der „7KlösterWeg“ verbindet jahrhundertealte Klosterstandorte und „Schauriges um Altomünster“ präsentiert grausige Sagen und gespenstische Geschehnisse, die einem heute noch Schauer über den Rücken jagen.



DACHAUER MARKTSONNTAGE

An den vier Dachauer Marktsonntagen Oster-, Pfingst-, Herbst- und Adventmarkt ist das Zollhäusl von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Genauere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite.





INFO

Vor steilen Gefällen wie dem Karlsberg war zur Zeit der Pferdekutschen und Fuhrwerke das Anlegen eines Hemmschuhs zur Verbesserung der Bremskraft unerlässlich. Ausgewiesene Einhemmstellen wie hier am Dachauer Zollhäusl erinnerten die Kutscher an diese wichtige Maßnahme.

Der aufgeführte historische Pflasterzolltarif von 1920 erscheint uns heute unglaublich hoch. So waren zum Beispiel für „ein Zugtier im Anspann“ 1.000 Mark zu entrichten.

Dies lässt sich mit der Inflation erklären, die in Deutschland ab dem ersten Weltkrieg bis 1923 herrschte und einen immer schnelleren Verfall der Währung zur Folge hatte.

(Quelle: <https://www.bayerische-staatszeitung.de/staatszeitung/unser-bayern/detailansicht-unser-bayern/artikel/volle-fahrt-zurueck.html>)

INFO

Weitere Infos zu Angeboten für Freizeit und Naherholung erhalten Sie hier:

**Dachau AGIL e. V.
Naherholung und Tourismus**

Karlsberg 1a | 85221 Dachau

Tel. 0 81 31/ 2 72 86 05 | Fax 0 81 31/ 3 38 33 60

info@tourismus-dachauer-land.de

www.tourismus-dachauer-land.de

Öffnungszeiten Zollhäusl:

Mo bis Fr 9–13 Uhr

Do 14–18 Uhr

Fotos: Stadtarchiv Dachau (historische Bilder) Akten vor 1945, Fach 106/58;

SLG Fotos 879; SLG Postkarten 30; SLG Postkarten 434;

SLG Postkarten 1567, Dachau AGIL Brunnerphoto, Holger Borggrefe,

© TOM, Peter von Felbert (Landschaftsaufnahmen Bilderleiste oben)



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).